

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 92.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.

Samstag,

Abonnementspreis halbjährlich 45 Fr., vierteljährlich 23 Fr.

den 23. November 1861.

Insertionspreis für die gestaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 Fr.

## Amtsliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

### Aufforderung.

Georg Gottlieb Heizmann, Lindentwirth in Calw, hat um Verleihung der persönlichen Berechtigung zur Bierbrauerei nachgesucht.

Es werden daher Diejenigen, welche Einwendungen dagegen zu machen haben, zur Vorbringung derselben mit Frist von 15 Tagen, deren Verläßlichkeit die Beachtung späterer Einsprüche ausschließt, andurch aufgefordert.

Den 20. November 1861.

K. Oberamt.

Schippert.

2)2.

Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

In Folge Beschlusses der Theilungsbehörde werden die Gläubiger der weiland Joh. Jakob Keller, Seilers Wittwe hier, Catharina Barbara, geb. Bah, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen hierher anzuzeigen und zu erweisen, widrigenfalls der nur 37 fl. 15 fr. betragende Nachlaß der hiesigen Armenpflege für ihre größere Ersatzforderung überlassen würde.

Den 18. November 1861.

K. Gerichtsnotariat.

Sautermeister, A.-B.

Hirsau.

Am Mittwoch, den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf der Kameralamts-Kanzlei die herrschaftlichen Fischwäfer Reichenbach, Nonnenwaag und

Mundbach wieder auf eine Anzahl Jahre verpachtet.

Hirsau, 21. November 1861.

Kameralamt Hirsau.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

### Holz-Verkauf

am 28. und 29. d. M.,

in dem Hobbühl und Reitenhau:

12 tannene Lang- und Klobholz-Stämme,

3 Klafter tannene Scheiter,

1 " tannene Prügel,

276 tannene Wellen und

325 Klafter tannenes Stockholz.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr und zwar am ersten Tag bei der alten Saatschule im Hobbühl und am zweiten Tag bei den Brunnenrögen oberhalb der Herrschaftssteige.

Wildberg, 21. November 1861.

K. Forstamt.

Riethammer.

### Eisenbahnbau von Pforzheim nach Mühlacker.

Wir beabsichtigen, die Herstellung der Erdarbeiten und Futtermanern, sowie die Lieferung des Schottermaterials für die Bahnstrecke von der württembergisch-badischen Landesgrenze bis incl. Station Mühlacker im Soumissionsweg zu vergeben.

Der Anschlag für die einzelnen Loose ist folgender:

Loos I.	740 Rthn. lg.	113,709 fl.
" II.	720 " "	52,149 fl.
" III.	173 " "	38,871 fl.
" IV.	Station Mühlacker	12,264 fl.

zusammen —: 216,993 fl.

Wir laden hiemit die Herren

Unternehmer ein, ihre Angebote hierauf, nach Procenten des Voranschlags, bis

Montag, 9. Dezbr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Bureau unterzeichneter Stelle, woselbst auch die Bedingungen und Kosten-Ueberschläge eingesehen werden können, verfertigt und mit der Aufschrift „Uebernahme von Erdarbeiten“ versehen, einzureichen.

Dabei wird noch bemerkt, daß die Uebernehmer über ihre Tüchtigkeit und Erfahrung in der Ausführung solcher Arbeiten Zeugnisse beizubringen, und auf Verlangen eine Caution von 5 Prozent der Affordsumme, oder einen der Baubehörde als solvent bekannten inländischen Bürgen als Garantie richtiger Vertragserfüllung zu stellen haben.

Pforzheim, 18. Nov. 1861.

Gr. bad. Eisenbahnbau-Inspektion.

Warkönig.

Calw.

### Aufforderung zur Wahl von 6 Gemeinderaths-Mitgliedern.

Mit dem Monat Dezember 1861 haben aus dem Gemeinderaths-Collegium auszutreten die im Dezember 1855 gewählten

Carl Dörtenbach, Kaufmann, Louis Widmann, Notar, Georg Friedrich Aker, Weberoberjunfermeister,

Friedr. Wochle, Rothgerbermstr, Johann Jakob Schwämmle, Schuhmachermeister,

und ist durch Tod abgetreten der im Dezember 1859 auf 6 Jahre gewählte

Adolph Stälin, Kaufmann.

Demnach sind aufs Neue 6 Mitglieder zu wählen, und war 5 Mitglieder auf 6 Jahre, bis Dezember 1867, und 1 Mitglied auf 4 Jahre, bis Dezember 1865.

Die Wahlmänner werden aufgefordert, ihre Stimmzettel an dem bestimmten Wahltag, Montag, den 2. Dezember 1861, Vormittags von 8-12 Uhr, und Nachmittags von 2-5 Uhr, auf dem Rathhause abzugeben.

Die Wähler-Liste ist auf dem Rathhause aufgelegt. Einsprachen gegen diese Wählerliste können von jetzt an bis zum 29. November, Abends 6 Uhr, bei dem Gemeinderath vorgebracht werden. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, wenn nicht ein offenes Versehen stattgefunden hat.

Calw, 22. November 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

2)1. Neuhengstett.

**Schafwaide-Verpachtung.**

Der hiesige Schafwaidepacht geht bis Georgii 1862 zu Ende und soll wieder auf 1-3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Tagfahrt auf

den 21. Dezember d. J.

(Thomasfeiertag),

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathszimmer anberaunt wird.

Gemeinderath.

Nichelberg.

**Holz-Verkauf.**

Mittwoch, den 27. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden aus den hiesigen Gemeindegewaldungen

18 Klasten buchene und

68 " tannene Prügel

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 19. November 1861.

Gemeinderath.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Calw.

**Niederfranz.**

Heute Abend Gesang im Köstle.

**Turn-Versammlung**

nächsten Dienstag.

**Großer Aus-Verkauf.**

Eine Parthie von mehreren Tausend Ellen 4/4 breiter halbwollener Zeuge in ganz guter Waare und gefälligen Dessins, die Elle zu 12 fr., sind mir zum Verkauf übergeben worden, und ist hier Gelegenheit geboten, recht billige Weihnachts-Geschenke einzukaufen.

August Sprenger.

**Ausverkauf.**

Von heute an bis nächsten Mittwoch verkaufe ich von meinen älteren Waaren, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen:

Eine Parthie größere und kleinere Reste halbwollener Kleiderstoffe, sowie verschiedene Reste Thibets, wollene Westen, Halstücher und Shawls. Ferner empfehle ich noch eine Parthie 4/4 breiter Poil de chèvre zu 12 fr. per Elle, und lade zu recht zahlreichem Zuspruch freundlichst ein.

W. H. Belargus, gegenüber dem Köstle.

Nächsten Sonntag sind Kümmelekücheln zu haben bei

Bäcker Haydt bei der unteren Brücke.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenbreteln zu haben bei

Bäcker Weber.

Calw.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am nächsten Dienstag, den 26. d. M., stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle unsere hiesigen und auswärtigen Freunde in den Gasthof zum Hirsche höflich ein.

Fritz Proß, Schuhm. Sophie Weiser.

Nachdem die unterzeichneten Pächter sich dahin geeinigt haben, daß die Maas Milch nach den gegenwärtigen Butterpreisen zu 6 fr. viel zu nieder bezahlt ist, erlauben wir uns, ein verehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß vom nächsten Sonntag, den 24. d. M., die Maas Milch von uns nur zu 7 fr. abgegeben wird.

- Gutspächter Schmid in Mötlingen.
- " Siegle auf dem Bühlhof.
- " Fischer auf Dike.
- " Schütz in Lügenhardt.

**Mein Lager**

in wollenen Flanells, Moultons, Napolitains, Poil de chevre, Mohairs, Doppel-Lustres, Orleans, schwarzen und farbigen Thibets, Cassinets, Futterbarchent, Baumwollbiber, Westen, seidenen Cravättchen, Schlinghalstüchern, Herrenhalsbinden, seidenen Foulards, schwarzen Seidenzeugen, halbseidenen Stoffen und Buckskin-Handschuhen empfehle ich hiemit unter Zusicherung billigster Preise.

Louis Dreif.

Außerdem empfehle ich eine Parthie Buckskin-Handschuhe für Kinder zu herabgesetzten Preisen.

Louis Dreif.



# Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

mit einem Grund-Capitale von Acht Millionen, Sieben Hundert und Fünzig Tausend Gulden, in 5000 Actien à 1750 Gulden, von denen 2799 Stück emittirt sind, übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefähr und Blitzschlag, sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf alle beweglichen Gegenstände, sowie auch solche Immobilien, deren Uebernahme gesetzlich gestattet ist.

In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Der Unterzeichnete, welcher von der Haupt-Agentur in Stuttgart zum Agenten für den Oberamtsbezirk Calw aufgestellt wurde, ist gerne zu jeder gewünschten Auskunft bereit, und erbietet sich, die Aufnahme von Versicherungsanträgen zu besorgen.

Calw, den 15. November 1861.

**Crust Schall,**  
Firma: Immanuel Heermann.

## Berg bei Stuttgart. **Holz Kohlen-** **Lieferungs-Anford.**

Die unterzeichnete Fabrik beabsichtigt ihren Bedarf in Holzkohlen für das nächste Jahr zu vergeben und wollen sich lusttragende tüchtige Männer an dieselbe in Bälde wenden.

Maschinen- & Kessel-Fabrik,  
Eisen- & Gießerei  
von **G. Kuhn.**

212. Eine noch bereits neue  
**Pelzkappe mit Seelöwenpelz**  
hat aus Auftrag billigt zu verkaufen

212. **Seckler Stiefel.**  
**Ein Wagen, sowie Pflug**  
und **Esge** sind zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Johs. Lauser, Bäcker,  
in Simmozheim.

**290 fl. Pleggeld**  
sind gegen gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 Procent auszuleihen bei  
Johannes Schröder  
in Unterreichenbach.

**Ein kleines Logis**  
ist bis Lichtmes zu vermieten bei  
Christian Memminger.

**Ein möblirtes Zimmer**  
hat sogleich oder bis Lichtmes zu vermieten  
Schuhmacher Stidel's Wm.  
in der Nonnengasse.

## Gechingen. **Geld auszuleihen.**



1200 fl. und 100 fl. Pleggeld, letzteres auf Bürgschaft, hat gegen 4 1/2 Procent auszuleihen  
Rathschbr. F. Ziegler.

## **Tagesneuigkeiten.**

— Die Eröffnung der ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichtshofs zu Rottweil im vierten Vierteljahr 1861 ist auf den 16. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, festgesetzt. (St. A.)

— Karlsruhe. Auch unser Kriegsministerium hat kürzlich 12,000 Gewehre alten Kalibers an die Vereinigten Staaten verkauft, und zwar 2000 Stück zu 15 1/2 fl. und 10,000 St. zu 10 fl. Das Geschäft wurde durch ein israelitisches Geschäftshaus in Mannheim vermittelt und soll sehr vortheilhaft gewesen sein.

— Kassel. Die Regierung hat an sämtliche Wahl-Commissäre eine Verfügung erlassen, worin sie erklärt, daß sie alle Wahlprotocolle, in welchen Vorbehalte zu Gunsten der 1831r Verfassung aufgenommen wären, nicht annehmen, resp. sofort zurücksenden werde. — Vom 20. Nov. Heute hat die Wahl der Wahlmänner für den Landtag stattgefunden. Sämmtliche Wähler wählten unter Vorbehalt die früheren bewährten Anhänger der Verfassung von 1831.

— Regensburg. Functionär Meyer in fürstlich Thurn- und Tarischen Diensten ist wegen vieler

und ausgezeichneten Fälschungen verhaftet worden. In seiner Wohnung fand man eine bedeutende Anzahl von verschiedenen Kopf- und Formularbogen für fürstliche Erlasse bereits gefaltet, die wahrscheinlich zu neuen Betrügereien verwendet worden wären.

Schweiz. Bern, 19. Nov. Die Commissäre des Bundesraths sind von ihrer zweiten Erkursion in das Dappenthal zurück und haben ihren Bericht bereits abgeliefert. — Vom 20. Nov. Heute hat der Bundesrath den ihm vorgelegten Bericht der eidgenössischen Commissäre bestätigt. Trotz mittlerweile eingetretener Gedächtnißschwäche einzelner Augenzeugen wurde darin auf's Vollständigste die Verlegung der Dappenthalalgränzen dargethan.

Frankreich. Paris, 19. Nov. Patrie und Constitutionnel melden, Graf Persigny habe dem Kaiser einen Gesetzesentwurf wegen großer Beurlaubungen in den Armeen mit Aufrechthaltung der Cadres vorgelegt. Fould schlage die Einführung von Steuern aus Zündhölzchen, Stempelpapier und Piano-forte vor. — Das Handelsgericht hat den Grafen Pontalba in contumaciam dazu verurtheilt, 1,700,000 Fres. der Gesellschaft Mirès zu bezahlen. (S. W. M.)

England. In Portsmouth ist der Befehl eingetroffen, sämtliche zur ersten Reserveklasse gehörigen Kanonenboote zum sofortigen activen Dienst bereit zu halten. — London, 18. Nov. Heute er-



öffnet die „Telegraphenkompanie des Verein. Königreichs“ ihre Thätigkeit. Es ist dies eine Gesellschaft, welche einen gleichartigen Beförderungsatz für Telegramme (einen Schilling für 20 Worte) im ganzen vereinigten Königreiche einführen will. — Viceadmiral Sir Alexander Milne, welcher die englische Expedition gegen Mexico befehligt, wird 10,600 Mann und 850 Geschütze zu seiner Verfügung haben.

**Italien.** Turin, 15. Novbr. General Cialdini hat als Kommandant des 4. Armeecorps sein Entlassungsgesuch eingereicht. Die Ursache des Zürnens des ehrenwerthen Generals sei die Aufhebung mehrerer Dekrete und Verordnungen von Seite des Ministeriums, die er seiner Zeit als Statthalter zu Neapel erlassen und für unumgänglich notwendig erachtet hatte. Nach der „Opinione“ soll Cialdini seine Entlassung deshalb eingereicht haben, weil die Minister der ihm vom König zugebachten Verleihung des Großcross des Anunciatenordens einstimmig entgegentraten und sogar eine Ministerfrage daraus machten, da er sich in Neapel so wenig fügsam gegen das Ministerium bewiesen habe. Das Entlassungsgesuch soll angenommen sein. — Vom 20. Okt. (Tel. d. Schw. M.) Das italienische Parlament ist heute wieder eröffnet worden.

**Amerika.** New-York, 6. Nov. General Fremont hat nun den förmlichen Befehl erhalten, sein Kommando zu verlassen. Einige Kompagnien erklärten, nur unter ihm dienen zu wollen, wurden jedoch von ihm zum Gehorsam verwiesen. Der General begab sich nach St. Louis zurück, zu seinem Nachfolger ist General Banks ernannt. — General Scott hat den Oberbefehl wegen Kränklichkeit niedergelegt. McClellan ist zum Nachfolger ernannt.

**Unterhaltendes.**

**Schnee und Feuer.**

Novelle von Louise Otto.  
(Fortsetzung.)

Josephine sah nun ein, daß sie

beim Mittagmahl mit Oswald zusammenstreffen mußte, und wollte ihn daher lieber schon vorher wiedersehen.

Sie ging hinab zu Henriette, als sie mit sich einig geworden, auch dieser nicht zu sagen, was Stammer ihr einst gewesen, wenn nicht diese selbst durch eine Frage ein Geständniß veranlasse.

Henriette fragte nicht und suchte Josephine nur über Planers Ausbleiben zu beruhigen: er sei immer vorsichtig, werde gestern das Wetter vorausgesehen und sein Kommen verschoben haben. Josephine aber entgegnete fast gereizt: sie habe ihn bisher doch immer als einen Mann von Wort gekannt und sollte meinen, sein Gefühl habe ihn diesmal doppelt verpflichtet müssen, es zu halten — sie wenigstens wollte ihre Pflicht nicht vernachlässigen — man müsse Leute aufbieten, die auf dem Wege nach ihm forschten. —

Mit diesem Entschlus traten die beiden Damen in das Zimmer des Schlossherrn, bei dem sie den Gast schon fanden, und Henriette stellte sogleich ihren Antrag, indeß Josephine und Oswald einander stumm und fremd begrüßten.

Herr von Blumenstein machte allerlei Einwendungen: daß Herr von Planer selbst im schlimmsten Falle Manns genug sei, sich selbst zu helfen, daß er ja schon am Nachmittag habe kommen wollen, wo das Wetter wohl noch herzukommen gestattet, und daß Niemand sich fürten werde, einen Versuch zu machen, sich durch den Schnee zu schaukeln, da der immerfort fallende alle Bemühungen erfolglos mache.

„Dennoch hat das gnädige Fräulein recht,“ sagte Oswald mit einem bitterlächelnden Zug um den Mund; „ein Bräutigam läßt sich nicht vom Wetter abhalten, dahin zu eilen, wo er so sehnlich erwartet wird — ich stelle mich selbst zur Verfügung ihm nachzuforschen und denke, daß sich unter Ihren Leuten noch einige entschlossene Männer finden, die mit mir ausrücken.“

Josephine sah ihn staunend und

stehend zugleich an: „O nein — Sie nicht,“ sagte sie, „Sie sind ja hier fremd —“

„Doch nur in der Gegend!“ unterbrach er sie, seine dunkeln Augen fest auf sie heftend —

Indeß sie erglühend verstummte und kein Wort mehr vor zitternder Bewegung fand, stritten Blumenstein und Oswald eine lange für und wider, bis sich endlich Ersterer doch entschloß, den Verwalter zu einer Berathung rufen zu lassen. Das Resultat war, daß man es ja versuchen könne mit Hacken und Schaufeln bis zum Hohlweg vorzudringen, wo allerdings eine gefährliche Stelle und es möglich sei, daß ein Wagen sammt Menschen und Pferden verunglücken könne.

So wurden denn auch die Knechte aufgeboten und bald war Alles zum Ausbruch bereit.

Als sich Oswald entfernen wollte, richtete Josephine zum ersten Male wieder das Wort an ihn und stehe angstvoll: „O gehen Sie nicht mit.“

„Sie werden mich nicht zurückhalten!“ sagte er entschieden, und fügte doppelstimmig hinzu: „Ich gehe ja um Ihre Willen! Sie werden und dürfen nicht dagegen sein!“

Josephine ging mit ihm zugleich aus dem Zimmer — er sah sie mit Blicken voll Schmerz und Mitleid an — mit Blicken, die sie doch an die seligste Zeit ihres Lebens gemahnten — Thränen stürzten aus ihren Augen, aber wie hätten sie in diesem Moment einander sagen können, was sie empfanden? — Sie ging die Treppe aufwärts zu ihrem Zimmer, er ging die andere abwärts zum Kampf mit den Elementen — und Kampf war es in beiden Herzen. (Fortf. folgt).

**Gottesdienste.**

Sonntag, 24. November.

Vormittags (Predigt): Herr Deffan Heberle. — Kinderlehre mit den Söhnen 1. Klasse. — Nachmittags (Missionsstunde): Herr Helfer Rieger.

